

Pressemitteilung

PM 18/ 26.9.2017

Müde und noch kein Schlafplatz? **Jetzt den Igel helfen**

Kiel, 26.9.2016. Noch sind Igel auf der Suche nach Fressbarem, um sich eine dicke Speckschicht für den Winter zuzulegen. Deshalb sollte man im Garten etwas Fallobst für die stacheligen Gesellen übriglassen. Aber nur dick sein reicht nicht zum Überleben. Wenn es kälter wird, so ab November, müssen die Tiere ein trockenes und sicheres Plätzchen für den Winterschlaf finden. Doch gerade die sind in unserer stark genutzten Landschaft und in aufgeräumten Gärten Mangelware.

„Dabei ist es ganz leicht, ein Igelleben zu retten“, so Diplom-Biologin Angelika Elak vom NaturFreunde-Landesverband. „Das Laub fällt jetzt im Herbst schließlich von alleine von den Bäumen.“ Der Gärtner müsse es nur noch zu einem großen Laubhaufen zusammen harken und bis zum Frühjahr liegen lassen, so unter Holzterrassen, Gartenschuppen und Hecken. Schon wäre das Igelhotel fertig. Auch Holzstapel, Reisig- und Komposthaufen seien geeignete Schlafplätze.

Mit ein wenig Geschick kann man auch ein Igelhaus aus Holz selber bauen. „Noch ist dafür Zeit und gerade Kinder haben sicher Spaß an einer gemeinsamen Igelrettungsaktion“, meint Angelika Elak. „Das Auspolstern ihres Schlafnestes übernehmen die Igel dann selbst.“ Heu, Stroh, Laub und Moos seien perfektes Material und sollten den stacheligen Tieren an einem trockenen Ort zugänglich sein.“

Eilige können ein fertiges Häuschen auch kaufen und in einer ruhigen, wilden Ecke des Gartens aufstellen. Damit aber ein Untermieter einziehen kann, müssten die Gartenzäune unbedingt barrierefrei sein, Durchschlüpfe von 13 mal 13 Zentimeter reichten aus. Wer Interesse am Selbstbauen hat, findet eine Bauanleitung für ein Igelhaus unter www.naturfreunde-sh.de.

Kontakt für Medien:

Angelika Elak, Tel 0431 98282995, mobil 157 51229638

